

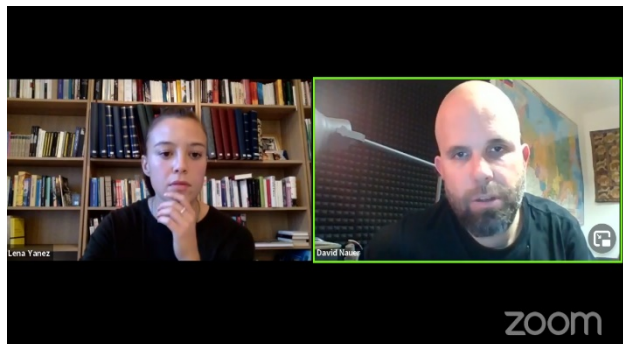
Jahresbericht Ost|Est 2020

Der Verein Ost|Est Osteuropa-Netzwerk Bern-Fribourg blickt auf ein bewegtes Jahr zurück, das völlig anders kam, als geplant – sich aber umso dynamischer entwickelte. Durch die Corona-bedingte Verlegung fast aller Veranstaltungen auf den virtuellen Raum konnte der junge Verein seine Reichweite deutlich erweitern. Gerne werfen wir daher mit Ihnen einen Blick zurück auf ein spannendes Jahr.

Aktivitäten des Vereins

Zunächst begann das Jahr wie geplant mit der Mitgliederversammlung in Fribourg Ende Februar und dem anschliessenden öffentlichen Anlass „Protest, Performance & Political Art in Russia“ mit Artyom Loskutov. Der junge sibirische Künstler und Aktivist berichtete mit viel Witz und einer Prise Sarkasmus von seinen künstlerischen und gesellschaftskritischen Aktionen, auch wenn die politischen Repressionen in Reaktion auf sein Schaffen wenig Raum für Humor erahnen lassen würden.

Damals wussten wir noch nicht, dass dies bereits unser letzter reiner Präsenz Anlass des Jahres sein würde. Als im März schweizweit der Lockdown verhängt wurde, haben wir im Vorstand nach Ideen gesucht, im Online-Modus aktiv zu werden. Das Online-Format „Ost|Est Talk“ wurde ins Leben gerufen – und so wurde aus dem Nachteil ein Vorteil: Plötzlich wuchs unsere Reichweite weit über Bern und Fribourg hinaus. Ganze sieben Ost|Est Talks fanden 2020 statt. Der erste Talk drehte sich um die Krim sechs Jahre nach der de-facto Angliederung an Russland, zu Gast war Tatjana Hofmann. Der zweite Talk widmete sich dem Thema Populismus in Mitteleuropa mit Roman Krakovsky, im dritten Gespräch ging es um ein höchst aktuelles Thema, die damals anstehende Verfassungsänderung in Russland, mit Bernd Wieser. Der vierte Talk thematisierte die Instrumentalisierung von Vergangenheit in Osteuropa, Gäste waren die Autor*innen eines Euxeinos-Sammelbandes zu diesem Thema. Es folgten zwei Gespräche zu Belarus – eines mit dem SRF-Radio-korrespondenten David Nauer, eines mit Sven Gerst. Und den Abschluss des Jahres bildete ein Ost|Est Talk mit Jérôme Heurtaux zu Polen 1989.



Mit dem Online-Format Ost|Est Talk durch die Coronazeit, aktuellen Themen auf der Spur: David Nauer (SRF) zu Gast bei Lena Yanez im Gespräch über Belarus

Nebst den Ost|Est Talks fanden eine Handvoll weiterer Online-Veranstaltungen statt: Zwei Anlässe mit Bohdan Tokarskyi, dem aktuellen Fellow der Initiative URIS (Ukrainian Research in Switzerland), die sich um den ukrainischen Dichter und Dissidenten Vasyl' Stus drehten, dessen Werk Tokarskyi erforscht. Ein weiterer literaturorientierter Anlass widmete sich dem osteuropäischen Kontext des Dichters Paul Celan, zu dessen 100. Geburtstag. Gäste waren Anna Glazova aus Hamburg und Evgenia Lopata aus Celans Geburtsort Czernowitz. Mit zwei gesellschaftlich-politologischen Themen endete das Jahr: Einem Podiumsgespräch zu Belarus mit Iryna Herasimovich und Benno Zogg, und einem Runden Tisch zur Umweltpolitik in Osteuropa, mit Angelina Davydova, Aleksandra Koroleva, Kyryl Savin und Heino Meessen (in Kooperation mit der Schweizerischen Osteuropabibliothek SOB).

Einige wenige Anlässe mussten abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden: abgesagt wurde der Anlass mit Kinga Tóth, vorerst verschoben die Lesung mit Miljenko Jergović. Der geplante Anlass zur Internetplattform dekoder wird aber, wenn alles klappt, im Sommer/Herbst 2021 stattfinden.



„Lyrisches Osteuropa: 100 Jahre Paul Celan“. Anna Glazova aus Hamburg und Evgenia Lopata aus Czernowitz zu Gast bei Ost|Est.

Die vorübergehende Umstellung auf Online-Anlässe war eine Herausforderung, die sich für Ost|Est auf jeden Fall gelohnt hat: Wir trafen nun plötzlich Gäste aus der ganzen Welt an unseren Anlässen und erreichten viel mehr Personen, als dies bei reinen Präsenzveranstaltungen jemals möglich gewesen wären. Das Format Ost|Est Talk werden wir deswegen auch fortführen. Dennoch hoffen wir natürlich bald wieder mehr vor Ort in Bern und Fribourg tätig sein zu können!

Organisation und Personelles

An der Mitgliederversammlung im Februar 2020 wurden Marcel Hirsiger und Silvan Brügger als neue Vorstandsmitglieder gewählt. Im Verlauf des Jahres zog sich leider Fabienne Nussbaum aus dem Vorstand zurück, dafür konnten wir mit Lena Yanez ein neues Vorstandsmitglied gewinnen; sie wird sich bei der MV 2021 zur Wahl stellen.

Seit Mai 2020 haben wir zudem eine Webseite, über die wir Sie nun stets auf dem Laufenden halten können.

Finanzbericht der Kassiererin

Corona hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Finanzen unseres Vereins: einige der ursprünglich geplanten Budgetposten konnten nicht realisiert werden. Trotzdem gelang es, mit geringem finanziellem Aufwand ein spannendes Programm bereitzustellen und auch finanziell erfolgreich abzuschliessen.

Ausgaben:

An Ausgaben standen in diesem Jahr drei Posten im Vordergrund:

1. Der Aufbau einer eigenen Webseite erfolgte initial auf der Plattform Weebly durch Alexander Mishnev. Seither wird die Seite von den Mitgliedern des Vorstands laufend weiter gepflegt. Dafür fielen insgesamt 487.30 CHF an Aufwand für Erstellung, Hosting, Domainnamen etc. an. Auch die Facebook-Seite wurde intensiv genutzt; um die Reichweite der dort gestreamten Veranstaltungen zu erweitern, wurden Facebook Ads im Umfang von 108.50 CHF geschaltet.
2. Die Verlagerung von Veranstaltungen in den digitalen Raum hielt die Spesen gering – statt real anfallender Reise- und Unterkunftskosten wurden den Referent*innen der Talks sowie der grösseren Veranstaltungen Aufwandpauschalen bezahlt. Mit 1100 CHF plus 600 CHF Rückstellungen (s. Punkt 3) war dies der grösste Ausgabenposten im Berichtsjahr.

3. Rückstellungen: Für zwei in diesem Jahr begonnene, aber erst nächstes Jahr abzuschliessende Aufwände wurden Rückstellungen gebildet: 200 CHF für die Bearbeitung des Gesuchs um Steuerbefreiung beim Kanton Bern sowie 600 CHF geplante Reisekosten für einen bereits vorgeplanten Anlass mit *dekoder*, der 2021 im Sommer oder Herbst stattfinden soll.

Einnahmen:

Erfreulicherweise ist der Verein trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch dieses Jahr weiter gewachsen und umfasst nun 55 Mitglieder (Stand 31.12.2020). Insgesamt wurden an Mitgliedereinnahmen dieses Jahr 1680 CHF erzielt. Dazu kam eine einmalige Unterstützung von 825 CHF durch die Stadt Bern für den Celan-Abend.

Für die Finanzen: Eva Maurer, 01.02.2021.

Danksagung

Dank gebührt an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich aktiv an unseren Anlässen beteiligt haben. Darunter wären die Moderator*innen von Anlässen aus dem Vorstand – Lena Yanez, Matthieu Gillibert, Eva Maurer und Silvan Brügger –, sowie reguläre Vereinsmitglieder, die Anlässe organisiert und durchgeführt haben – Carmen Scheide, Cécile Druey sowie Jonas Frey. Herzlich danken möchten wir hier auch unserem Mitglied Alexander Mishnev, der unsere Webseite eingerichtet und uns in die Bearbeitung eingeführt hat.



Artyom Loskutov in Fribourg, beim Anlass "Protest, Performance & Political Art in Russia", im Anschluss an die MV im Februar 2020

Auch unseren Sponsoren und Mitorganisator*innen gebührt Dank, namentlich der CSWM Fribourg, Kultur Stadt Bern, der Schweizerischen Osteuropabibliothek Bern, den Osteuropa-Studien der Universität Bern, der Slavistik der Universität Fribourg, sowie den Fachschaften Osteuropa-Studien und Slavistik beider Universitäten.

Nicht zuletzt möchten wir uns auch bei Ihnen ganz herzlich bedanken – unseren aktiven Mitgliedern, die unsere gemeinsame Sache mitunterstützen!

Ziele und Ausblick

Für das Jahr 2021 haben wir uns einen Themenschwerpunkt gesetzt: Mehrere Anlässe sollen dem Thema „Ostwärts blicken: Westliche Perspektiven auf den Osten Europas“ gewidmet sein. Der erste Anlass zu diesem Thema wird ein Online-Gespräch im Anschluss an die Mitgliederversammlung sein, mit den Podcast-Gastgebern Krsto Lazarević und Danijel Majić von *Neues vom Ballaballa-Balkan*. Im Sommer/Herbst ist zu diesem Themenschwerpunkt zudem ein Abend mit *dekoder* geplant.

Für weitere Anlässe im 2021 möchten wir uns vom diesjährigen Fëdor Dostoevskij-Jubiläum inspirieren lassen. Auch die Ost|Est Talks werden wir weiterführen. Und vielleicht haben Sie auch eine spannende Idee, die wir in diesem Jahr umsetzen könnten, und möchten vielleicht sogar selber etwas organisieren? Wir sind stets offen für Vorschläge.

Als strategisches Ziel möchten wir uns im Jahr 2021 für eine engere Zusammenarbeit den aktuellen und ehemaligen Studierenden der Osteuropa-Studien und Slavistik weiter annähern. Dafür planen wir einen Anlass mit Berner und Freiburger Absolvent*innen dieser Studienrichtungen zu Semesterbeginn, der sich u.a. gezielt an die Studierenden richten und ihnen Einblick in die Welt nach dem Studium geben soll.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit Ihnen/Euch!

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für ein erfolgreiches 2021,

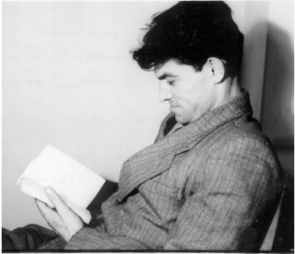
Eliane Fitzé

Präsidentin Ost|Est

“Der Zwischenraum”: Vasyl Stus in Dialogue with Rilke

Open seminar by URIS fellow Bohdan Tokarskyi
Wednesday, 09 December 2020, 14:15-15:45

Zoom link under www.ost-est.ch



osteuropa-studien
études de l'europe orientale ost|sø OSTEUROPA-NETZWERK
BERN FRIBOURG RÉSEAU POUR L'EUROPE ORIENTALE
BERN-FRIBOURG

Der URIS-Fellow Bohdan Tokarskyi war 2020 zwei Mal in Fribourg zu Gast und stellte seine Forschung zum ukrainischen Dichter und Dissidenten einer breiten Öffentlichkeit vor